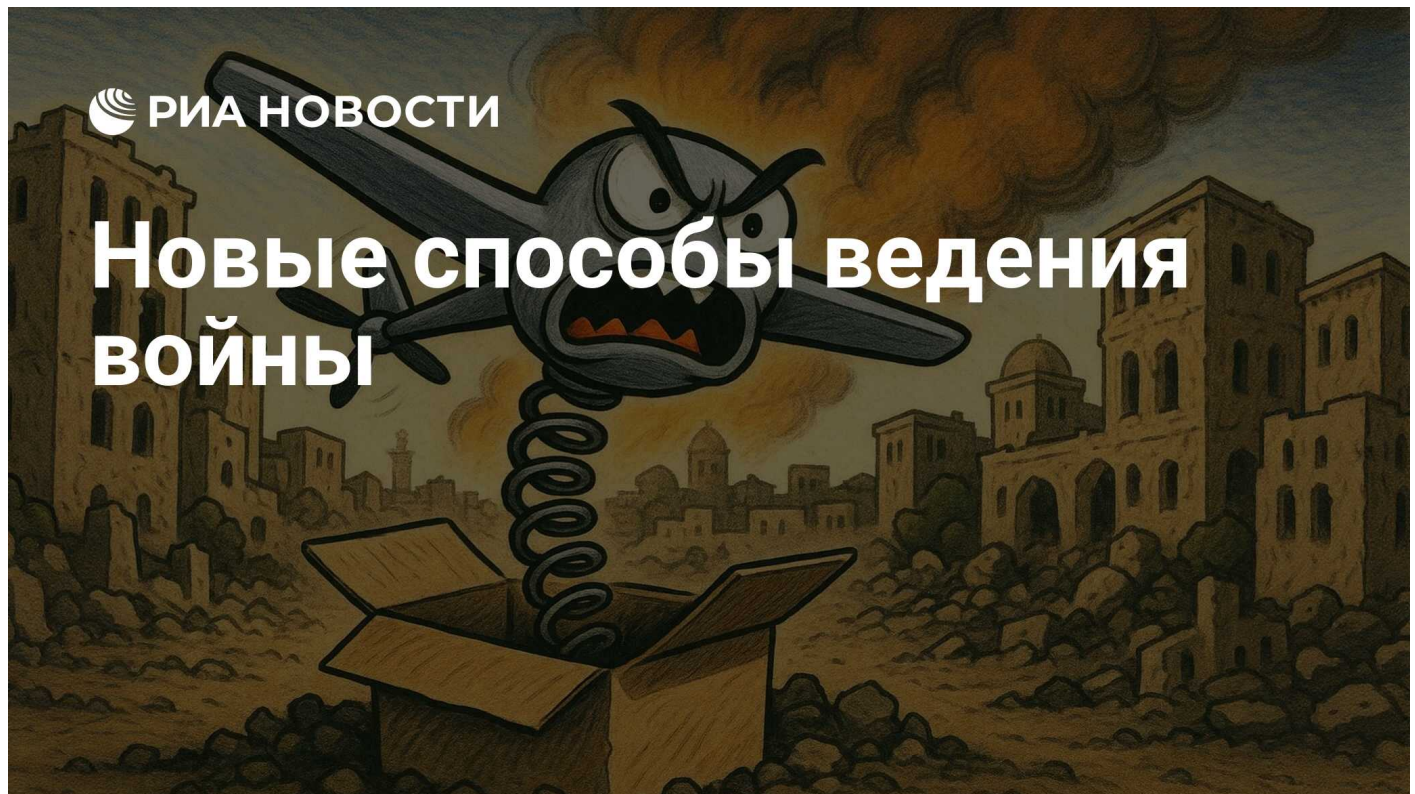


## Neue Methoden der Kriegsführung

05.07.2025

Alexander Dugin



<https://ria.ru/20250705/voyna-2027298489.html>

Seit Beginn des israelisch-palästinensischen Konflikts im Gazastreifen und fast unmittelbar nach dem Angriff der Hamas auf Israel während der Operation Al-Aqsa Flood, der als Auslöser einer ganzen Kette nachfolgender Ereignisse diente, sind wir Zeugen des Einsatzes bestimmter Militärtechnologien durch Israel geworden, die wir zuvor noch nie erlebt haben. In vielerlei Hinsicht waren es diese Technologien, die Israels Erfolg in mehreren militärisch-politischen Operationen gleichzeitig sicherten. Es geht um den Einsatz von Kommunikationsgeräten, Computern, Mobiltelefonen und Pagern, um dem Feind empfindliche und sogar kritische Verluste zuzufügen. Diese Taktik war eng mit Raketenangriffen und Kampfdrohnen verbunden. Darüber hinaus wird nun deutlich, dass Israel aktiv die Deepfake-Methode einsetzte.

All diese Faktoren zusammen haben den Charakter der modernen Kriegsführung maßgeblich verändert. Israels Gegner im Nahen Osten waren darauf völlig unvorbereitet, was den Verlauf der Konfrontation bestimmte. Wenn im Bereich konventioneller Waffen zwischen Israel und seinen Gegnern im Nahen Osten eine relative Parität herrschte und im Guerillakrieg sogar ein gewisser Vorteil bestand, wie ihn die libanesische Hisbollah bereits im Zweiten Libanonkrieg 2006 in der Konfrontation mit Israel demonstriert hatte, veränderte der Einsatz dieses neuen Faktors das Kräfteverhältnis deutlich.

Worin bestanden diese neuen Technologien und Kriegsmethoden? Zunächst einmal in einer völlig neuen Art von Spionagesoftware. Den Israelis gelang es, ausnahmslos alle elektronischen Geräte ihrer Gegner

mit Überwachungsprogrammen auszustatten. Sie hatten Zugriff auf die Bewegungen sowie die Inhalte von Gesprächen, Treffen und Informationsaustausch fast aller für Israel relevanten Palästinenser, Syrer, Libanesen, Iraker und Iraner.

In seinem 2019 erschienenen Buch „Das Imperium und die fünf Könige“ beklagte der Globalist Bernard-Henri Levy den allmählichen Rückzug des Westens (der USA) aus dem Nahen Osten (insbesondere dem Irak). Er stellte fest, dass die einzige Entschädigung für den Rückzug aus solchen strategischen Positionen darin besteht, dass die Überwachungsinstrumente des Westens mittlerweile so fortschrittlich sind, dass sie jedes noch so kleine Detail der Geschehnisse in den aufgegebenen Gebieten erkennen können. Levy selbst (ein aggressiver Imperialist) glaubte, dass dies nicht ausreiche, sondern ein Zeichen von Passivität und Schwäche sei. Er würde es vorziehen, die islamische Welt physisch zu kontrollieren und sie direkt dem Westen und Israel unterzuordnen (daher der Titel des Buches, das vom Krieg des alten Israel gegen eine Koalition von fünf kanaanitischen Königen erzählt, die von den Israeliten besiegt und erobert wurden). Aber er bemerkte die Überwachung sehr richtig. Diese ist seit 2023 zum wichtigsten und entscheidenden Faktor geworden.

Kommunikations- und Netzwerkgeräte, einschließlich elektrischer und lokaler, sind in den Händen Israels zu tödlichen Waffen geworden, die den Ausgang der Operationen in Gaza, Libanon, Syrien und des jüngsten 12-tägigen Krieges mit dem Iran entschieden haben. Die Unterstützung der USA und des Westens im Allgemeinen war bedeutend, aber es war die neue Strategie, die den Haupteffekt bewirkte. Tatsächlich gelang es Israel, die vollständige Kontrolle über alle Netzwerke seiner Gegner zu erlangen, einschließlich der Nutzung von Telefonen, Pägern und anderen elektrischen Geräten als tödliche Waffen. Einige der für die Hisbollah bestimmten Pager, die Mobiltelefonen misstraute, waren mit Sprengstoff gefüllt. Nach Aussagen von Libanesen explodierten jedoch nicht nur Pager, sondern auch Mobiltelefone, Elektroroller, Sprechanlagen und Aufzugstafeln. Um welche Art von Technologie es sich handelte, ist nicht ganz klar, aber wenn sie existiert und die Israelis sie besitzen, birgt dies neue und sehr ernste Risiken.

Als Nächstes: der Einsatz von Drohnen, die zielgesteuert vom feindlichen Territorium aus gestartet werden. Wir erfuhren erstmals im Juli 2024 davon, als Hamas-Führer Ismail Haniyeh im Iran getötet wurde. Später wurden Hamas-Führer nicht nur im Gazastreifen, sondern auch in anderen Ländern nach demselben Schema eliminiert. Die Israelis hatten sie dank ihrer elektronischen Kommunikationssysteme fest im Griff, der Rest war eine Frage der Technik. Drohnen konnten von überall aus gestartet werden – sowohl von Israel als auch von vorbereiteten Verstecken in anderen Ländern.

Möglicherweise wurde der Hubschrauber des iranischen Präsidenten Raisi erneut mithilfe eines Pagers und elektronischer Überwachung sabotiert, was zu seinem Tod führte. Raisi war ein Konservativer und entschiedener Gegner Israels. Obwohl die iranischen Behörden die Ursache der Katastrophe nicht fanden, ist nach dem zwölf-tägigen Krieg klar, warum. Ihnen fehlte schlicht die entsprechende Technologie und sie hatten keine Ahnung, wie sie funktionierte.

Nach der Eliminierung der Hamas-Führer wandte sich Israel der Hisbollah-Führung zu. Dieselben punktgenauen Angriffe vernichteten Scheich Hassan Nasrallah und praktisch die gesamte Führung der Hisbollah, die einst ein ernstzunehmender Gegner Israels gewesen war. In Kombination mit explodierenden Pägern und anderen Sprengsätzen wurde der Angriff auf die Hisbollah-Führung und sogar der Massenmord an ihren Mitgliedern unglaublich effektiv. Ergänzt wurde dies durch gezielte Raketen- und Drohnenangriffe – und auch hier nicht zufällig, sondern strikt auf zuvor telefonisch identifizierte Ziele. Die Israelis durchdachten alle Details solcher Operationen und begannen mit der

gezielten Vernichtung der Feinde von oben nach unten – bei der obersten Führung sowie der religiösen und militärisch-politischen Führung. Sie eliminierten zuerst die erste Person in der Hierarchie, dann die zweite, dann die dritte – und so weiter die Ränge, Positionen und Bedeutungen hinunter.

In Syrien war es der Mossad, der den IS-Terroristen al-Sharaa an die Macht brachte und auf die gleiche Weise einen Regimewechsel durch den Sturz von Präsident Baschar al-Assad durchführte. Das gesamte Kommunikationssystem des syrischen Militärs wurde unter israelische Kontrolle gestellt. Dabei setzte Israel aktiv Deepfakes ein. Im Namen der obersten Militärführung der syrischen Streitkräfte und durch deren Stimme, bis hin zur Stimme von Präsident Baschar al-Assad selbst, erhielten untergeordnete Kommandeure widersprüchliche Befehle und Anweisungen – nicht nur zum Rückzug, sondern manchmal auch zur Neuformation, zum Einnehmen bedeutungsloser Positionen, zum Eröffnen des Feuers auf falsche oder nicht existierende Ziele usw. Auch hier erfolgte der Regimewechsel weniger mit militärischen Mitteln als vielmehr mithilfe von Netzwerktechnologien. Gleichzeitig verstärkte Israel seine Stellungen auf den Golanhöhen, verlegte die direkt kontrollierte Zone im drusischen Siedlungsgebiet näher an Damaskus und zerstörte vorsichtshalber alle syrischen Militäreinrichtungen, die auch nur die geringste potenzielle Gefahr für das Land darstellten, mit Raketen und Drohnen. Und zuvor hatte man mit derselben Logik der punktgenauen Überwachung die Hisbollah und iranische Streitkräfte (vor allem die IRGC) in Syrien ins Visier genommen und diese gezwungen, Syrien zu verlassen, als der Al-Sharaa-Aufstand begann.

Als nächstes war der Iran an der Reihe. Und auch hier dieselbe Strategie. In den ersten Stunden des zwölfjährigen Krieges vernichtete Israel fast die gesamte militärische Führung des Landes, den Kommandeur des iranischen Generalstabs, den Chef der IRGC und führende Atomwissenschaftler – samt deren Familien und Kleinkindern. Dies geschah teils durch gezielte Raketenangriffe, teils durch Drohnenangriffe, die von iranischem Territorium aus vorbereiteten Verstecken gestartet wurden. Tatsächlich wurden die Drohnen auf israelische Anweisung von Migranten aus Afghanistan gestartet, die gegen eine Gebühr lediglich die Anweisungen befolgten und die Israel problemlos opfern konnte.

Als nächstes folgten Raketenangriffe auf die nukleare Infrastruktur und der Übergang zu einer Operation zum Regimewechsel.

Um all dies zu erreichen, war es notwendig, die vollständige Kontrolle über jeden Iraner zu erlangen, der für Israel von Interesse oder eine Bedrohung darstellte. Und zwar wieder mithilfe elektronischer Geräte.

Auf die Houthis im Jemen hatte dies eine etwas weniger effektive Wirkung, doch auch sie waren mitunter recht präzisen Angriffen ausgesetzt, die schweren Schaden anrichteten.

Wir erleben also völlig neue Formen tödlicher Kriegsführung, und Israel verfügt über die Technologie, seinen Gegnern Schaden zuzufügen, der in der jüngeren Vergangenheit unvorstellbar war. Wir befinden uns in einer völlig neuen Ära der Kriegsführung.

Mit dem Beginn des CBO wurden wir plötzlich mit dem Problem von Drohnen und Kommunikation konfrontiert. Doch was wir in Israel erleben, ist ein völlig neues, viel fortgeschrittenes Niveau. Wer oder seine Familie ein elektronisches Gerät besitzt und etwas tut, das Israel missfällt, kann jederzeit präzise und einfach eliminiert werden. Das ist die schreckliche Folge dessen, was wir gerade im Nahen Osten erlebt haben.

Ein weiteres Problem ist die Ausschaltung feindlicher Flotten und Seehäfen. Auch hier stellt die noch nicht voll ausgeschöpfte Wasserdrohrentechnologie eine enorme Gefahr dar, insbesondere in

Kombination mit präzisen Ortungssystemen.

Wir haben es also mit einer ganzen Reihe neuer Bedrohungen zu tun.

Nun zum nächsten Punkt: Israel ist der engste Verbündete der USA und des gesamten Westens – manche betrachten Israel als einen geopolitischen Stellvertreter der USA, die Israelis selbst hingegen betrachten die Staaten als ihren gehorsamen und kontrollierbaren Golem. Das ändert nichts am Kern der Sache. Wichtig ist hier Folgendes: Die Technologien, die Israel im Krieg gegen seine regionalen Gegner einsetzt und die eine so beispiellose Wirksamkeit gezeigt haben, sind den USA und dem gesamten Westen absolut bekannt und zugänglich. Und überhaupt – es ist nicht bekannt, ob es sich dabei um eine rein israelische Erfindung handelt? Oder erhielt Israel im Gegenteil Zugang zu solchen Werkzeugen von der CIA, dem Pentagon, Palantir oder MI6? Oder haben sie sie gemeinsam entwickelt? Und das ist nicht so wichtig, wichtig ist einfach festzustellen, dass der Westen über diese Art von Waffen verfügt und diese Strategien und Technologien besitzt.

Wir befinden uns nicht im Krieg mit Israel (obwohl wir nicht vergessen sollten, dass der Iran unser Verbündeter ist), und es scheint, als ob uns dies nicht bedroht. Nehmen wir an. Aber wir befinden uns in der Ukraine im Krieg mit dem kollektiven Westen. Und die Ukraine ist sicherlich nur ein Stellvertreter dieses kollektiven Westens, sein Instrument. Daraus können wir eine einfache und schreckliche Schlussfolgerung ziehen: Diese tödliche Technologie kann irgendwann (praktisch jederzeit) gegen Russland eingesetzt werden.

Betrachtet man nun die Geschichte der Terroranschläge, die ukrainische Saboteure bereits in Russland verübt haben – gegen Dascha (gegen Dascha und mich), gegen Wladlen Tatarski und Sachar Prilepin, gegen russische Militärangehörige (General Moskalik, General Kirillow usw.) sowie gegen das „Crocus City Hall“ mit von Kiew rekrutierten Migrantinnen –, dann muss der jüngste Angriff auf die russische Nukleartriade mit Drohnen, die von unserem Territorium aus gestartet wurden, in diesem Kontext gesehen werden. In kritischen Situationen kann eine solche Strategie mit voller Kraft eingesetzt werden, und vielleicht wurde sie bereits umgesetzt, wenn auch in begrenztem Umfang.

Logischerweise stellen sich Fragen. Verfügen wir über ein ähnliches Waffensystem? Sind wir in die elektrischen Geräte und Gadgets des Feindes so gut eingedrungen – nicht nur in der Ukraine, sondern auch in den USA und den NATO-Staaten? Andererseits: Haben wir die Mittel, uns vor solchen Angriffen und Strategien zu schützen? Es ist klar, dass die besten Spezialisten hart daran arbeiten, die Sicherheit des Präsidenten, unserer wichtigsten Ressource im Krieg mit dem Westen, zu gewährleisten. Deshalb besitzt er kein einziges elektronisches Gerät – und das ist richtig so. Gleichzeitig digitalisieren und elektrifizieren wir aber intensiv alles, indem wir künstliche Intelligenz einsetzen, die, gemessen an anderen Netzwerk- und Digitaltechnologien, durchaus zu einer Waffe werden kann, wenn sie es nicht bereits ist. Kann KI töten? Die Antwort ist bei den Libanesen und Iranern leicht zu finden: Wenn Telefone und Pager töten, dann kann KI unter bestimmten Bedingungen durchaus zu einer Waffe werden. Deepfakes, an deren Erstellung KI beteiligt ist, wurden bereits zu Waffen umgebaut.

Ist uns darüber hinaus bewusst, dass sich unter den Massen der Migrantinnen, insbesondere der illegalen, leicht Netzwerkstrukturen bilden lassen? Sie sind vorgefertigte Träger technischer Funktionen. Und Israel wäre nicht in der Lage gewesen, ganze Länder und Gesellschaften so tiefgreifend zu verminen, wenn es nicht über eigene Agenten unter den Eliten auf seinem Territorium verfügt hätte.

Und schließlich: Verfügt China über solche militärischen Netzwerktechnologien? China steht nun vor einer wichtigen Entscheidung: ob es eine direkte Konfrontation mit dem Westen im Iran und im Nahen Osten einleiten soll, wo der Westen gezielte Angriffe auf chinesische Energie- und Verkehrsknotenpunkte startet. Wir werden es wahrscheinlich bald erfahren.

Aber in jedem Fall ist dies die akuteste Bedrohung für das moderne Russland. Mit dem Rest kommen wir so oder so zurecht. Hier haben wir es jedoch mit etwas völlig Neuem zu tun – und wenn wir in einer kritischen Situation unvorbereitet sind, könnte das wirklich tödlich enden.